



Umfahrung Unterägeri ist eine Jahrhundertchance

Gemeindepräsident Fridolin Bossard erklärt im Interview die herausragende Bedeutung der Umfahrung Unterägeri für die weitere Dorfentwicklung.

Warum braucht Unterägeri eine Umfahrung?

Das Zentrum von Unterägeri ist vom Verkehr stark belastet. Täglich fahren über 13000 Fahrzeuge durchs Dorf – Tendenz steigend. Insbesondere während der Stosszeiten und am Wochenende aufgrund des Ausflugsverkehrs gibt es immer wieder Stausituationen. Es kommt auch zu Verspätungen beim ÖV. Zudem fehlen aufgrund der knappen Raumverhältnisse sichere Velowege entlang der Zugerstrasse. Die Aufenthaltsqualität im Zentrum ist heute stark eingeschränkt.

Ist es sinnvoll, das Verkehrsproblem mit einem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur für den motorisierten Individualverkehr (MIV) zu beheben?

Die Umfahrung Unterägeri ist weit mehr als ein Infrastrukturprojekt für den MIV. Sie bringt Lebensqualität zurück ins Dorfzentrum. Die Verlegung der Autos in den Tunnel bietet die Chance, entlang der heutigen Kantonsstrasse attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten und grosszügige Lösungen für zu Fuss Gehende sowie Velofahrende umzusetzen. Stellen Sie sich vor, einen Wochenmarkt auf dem Dorfplatz Unterägeri. Die Umfahrung ist eine Jahrhundertchance für die qualitätsvolle Entwicklung unseres Dorfs!

Aber was ist dann mit dem hausgemachten Verkehr der Bevölkerung von Unterägeri?

Das Bestechende an der heute zur Diskussion stehenden Va-



Visualisierung Ostportal Umfahrung Unterägeri mit Seepromenade Ägeri und Theresiapark.

riante (a. d. R. Langvariante N+) ist, dass auch ein guter Teil des hausgemachten Verkehrs vom Ostteil von Unterägeri auf den Tunnel geführt werden kann. Auf dem Weg nach Zug fährt man vom Ostteil von Unterägeri zwar erst eine kurze Strecke Richtung Oberägeri, aber dafür geht es dann vom Portal beim Theresiapark mit Tempo 80 durch den Tunnel zum Sagenmattli vor Neuägeri. Ein deutlicher Zeit- und Komfortgewinn, zumal die Durchfahrt durchs Dorf für den motorisierten Individualverkehr durch

flankierende Massnahmen eingeschränkt wird.

Wie sehen diese flankierenden Massnahmen aus?

Der Kanton geht in seinem Bericht von einer Reduktion des Tempos auf der heutigen Hauptstrasse aus. Bereits mit dieser flankierenden Massnahme resultiert in den Modellen eine Verkehrsreduktion um 75 Prozent. Das ist gewaltig!

Und es kann noch besser kommen. Denn mit der Eröffnung des Tunnels wird die heutige Kan-

tonsstrasse zwischen den beiden Tunnelportalen zur gemeindlichen Strasse. Damit ist auch die Gemeinde für die flankierenden Massnahmen zuständig. Und der Gemeinderat kann sich durchaus noch stärkere Massnahmen vorstellen.

Wie könnten solche stärkeren Massnahmen aussehen?

In gewissen Bereichen können Begegnungszonen eingerichtet werden, da dort grundsätzlich nur noch die Anwohner und der ÖV zirkulieren können müssen. Diese

Strassenräume können so für den attraktiven Aufenthalt umgenutzt werden. Auch könnte die Fahrbahn der heutigen Kantonsstrasse zugunsten des Langsamverkehrs verschmälert und mit Bäumen begrünt werden.

Selbstverständlich müssen flankierende Massnahmen sorgfältig und für das ganze kommunale Strassennetz geplant werden, damit es nicht zu ungewollten Ausweichfahrten in den Quartieren kommt. Auch müssen die flankierenden Massnahmen

partizipativ mit der Bevölkerung entwickelt werden. Dafür haben wir aber nach einem grundsätzlichen Ja zur Umfahrung Unterägeri rund zehn Jahre Zeit. Aber schon heute spielt die Umfahrung Unterägeri eine wichtige Rolle in unseren Überlegungen zur Dorfentwicklung.

Inwiefern?

Unterägeri ist mit der Ortsplanungsrevision weit vorangeschritten. Die Planung ist darauf ausgelegt, dass wir das Bevölkerungswachstum möglichst im Zentrum abfangen können. Wenn man im Zentrum wohnt, kann man die täglichen Besorgungen gut zu Fuss oder mit dem Velo erledigen. Auch die Benutzung des ÖVs wird aufgrund der guten Erreichbarkeit attraktiver. Das reduziert den motorisierten Verkehr.

Damit aber Menschen vermehrt auch im Zentrum wohnen möchten, muss das Zentrum qualitativ gestaltet werden. Die laufende Ortsplanung sieht verschiedene Projekte zur Zentrumsaufwertung vor. Eine lärmige Strasse mit über 13000 täglichen Durchfahrten direkt durch das Zentrum läuft diesen Bemühungen aber entgegen. Deshalb ist die Umfahrung Unterägeri so wichtig.

Wie geht es jetzt weiter mit der Umfahrung Unterägeri?

Das Geschäft wird aktuell in den Kommissionen des Kantonsrats beraten. Bereits nach den Sommerferien soll es im Kantonsrat zur Abstimmung über die notwendige Anpassung des kantonalen Richtplans und über den Rahmenkredit für die Umfahrungen Zug und Unterägeri kommen. Im Jahr 2024 könnte es dann zur kantonalen Volksabstimmung kommen.

Infoabend zum aktuellen Stand der Ortsplanung: Montag, 26. Juni 2023

Informationsabend Ortsplanung
Montag, 26. Juni 2023, um 19.30 Uhr
in der AEGERIHALLE

Die Ortsplanung geht in die nächste Etappe – die Rückmeldung der zweiten kantonalen Vorprüfung wird in den nächsten Tagen erwartet.

Öffentliche Auflage

Die öffentliche Auflage kann, sofern die Überarbeitung plangemäss abläuft, nach den Sommerferien starten. Es ist vorgesehen, dass die Ortsplanungsrevision ab Freitag, 25. August 2023, während 30 Tagen öffentlich aufgelegt wird.

Infoabend für Interessierte

Um Interessierten bereits im Vorfeld einen Überblick zu den wesentlichen Schwerpunkten der umfangreichen Ortsplanungsrevision zu geben, lädt der

Gemeinderat die Einwohnerinnen und Einwohner von Unterägeri am **Montag, 26. Juni 2023, um 19.30 Uhr zum Informationsabend in die AEGERIHALLE** ein.

«Wir freuen uns, dass wir nun einen grossen Schritt vorankommen und der Öffentlichkeit am Infoanlass die konkreten raumplanerischen Massnahmen vorstellen können», ergänzt Marc Lutzmann, Leiter Abteilung Bau der Einwohnergemeinde.

Auf ortsplanung-unteraegeri.ch (Ablauf/Ortsplanung in Kürze) können Sie den Terminplan und die nächsten geplanten Schritte auch online einsehen.

MITBESTIMMEN
Einwohnergemeindeversammlung
Montag, 12. Juni 2023,
20 Uhr, AEGERIHALLE

Neu – Buvette am See hat ab sofort geöffnet

Seit Anfang Mai wird die wunderschöne Terrasse vor dem «Haus am See» erstmals durch einen Gastronomiebetrieb saisonal genutzt und viele Besuchende kamen schon in den Genuss einer feinen Glace der «Gelateria la Piccola». Die «Buvette am See» wird von Stephan Heller aus Morgarten betrieben und hat kulinarisch viel zu bieten, wie beispielsweise Birchermüesli, hausgemachte Brezel, Wraps oder Salatbox mit Sattler Forellenfilets und vieles mehr.



BLISS «ACAPULCO»
FR 16. JUNI 2023, 20 UHR
AEGERIHALLE

Letzte Tickets sichern: starticket.ch